

Zählsynopse zum Buch Ben Sira. Erstellt von Friedrich V. Reiterer (unter Mitarbeit von Renate Egger Wenzel, Ingrid Krammer, Petra Ritter Müller u. Lutz Schrader, Berlin/New York 2003, de Gruyter, *Fontes et Subsidia ad Bibliam pertinentes*, Bd. 1, xii + 247 S., Ln. EUR 68). [Der Eröffnungsband der neu gegründeten Reihe *Fontes et Subsidia ad Bibliam pertinentes* bietet nach einer knappen Einführung in die einleitungswissenschaftlichen Fragen des Buches Ben Sira und einer exemplarischen textgeschichtlichen Diskussion von drei Fallbeispielen (Sir 14,10; 16,3; 51,19–20) eine Synopse der differierenden Vers- und Kapitelzählung in den hebräischen, syrischen, griechischen und lateinischen Versionen sowie in vier modernen Übersetzungen des Buches. Die Gesamtzählung orientiert sich an der z. Zt. von F. V. Reiterer vorbereiteten polyglotten textkritischen Ausgabe des Sirachbuches. Basis der Zählung ist der (ältere) griechische Kurztext (G I). Alle im (jüngeren) griechischen Langtext (G II), in den hebräischen Fragmenten aus Qumran, Masada und der Kairoer Geniza, in der syrischen und lateinischen Version enthaltenen Textpassagen sind aufgenommen. Der Textüberschuß, den einzelne Versionen bieten, ist gekennzeichnet. Für die hebräische Fassung werden die Jerusalemer Ausgabe ספר בן סירא, 1973) und die Ausgabe von P. Beentjes (VT.S 68, 1997) aufgelistet, für die syrische Fassung die Ausgaben von N. Caldach Benages/J. Ferrer/J. Liesen (*Wisdom of the Scribe*, 2003), P. de Lagarde (1861) und die Mossul Ausgabe (*Biblia Sacra iuxta versionem simplicem quae dicitur Pschitta 2*, repr. 1951), für die griechische Fassung die Ausgaben von J. Ziegler (21980), A. Rahlfs (91979) und H. B. Swete (41922), für die lateinische Fassung die Römische Ausgabe (*Sapientias Salomonis. Liber Hiesu Filii Sirach*, 1964) und die Ausgabe der Stuttgarter Bibelgesellschaft (21975). Die modernen Übersetzungen werden durch die New Revised Standard Version (1989), die Einheitsübersetzung (1980), die revidierte Lutherübersetzung (1984/5) und die Übertragung von G. Sauer in der Reihe der Jüdischen Schriften aus hellenistisch-römischer Zeit (Bd. III, 1981) repräsentiert. Das Werk stellt nicht nur einen sehr nützlichen Wegweiser durch den Dschungel der unterschiedlichen Zählweisen und Textsegmentierungen in den Versionen und Übersetzungen des Buches Ben Sira dar, sondern diskutiert auch wichtige Grundsatzfragen zu dessen Übertragung, Textgeschichte und Auslegung. Als solches ist es nicht nur für die Sirachforschung ein hervorragendes Hilfsmittel.]

M. Witte, Frankfurt am Main